

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitende Gedanken und Bemerkungen zum Thema	11
1. Einführung in die Problematik	11
2. Die Hauptschwierigkeit	15
3. Die der Untersuchung zugrundeliegende Konzeption	17
4. Spezielle Probleme beim Aufbau eines GoB-Systems	18
5. In eigener Sache	19

1. Abschnitt

1. Formale Grundprobleme der Ermittlung von „Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung“	23
1.0. Historische Entwicklung der Auffassungen bezüglich der Ermittlung der Grundsätze	24
1.0.0. Traditionelle Auffassung (Thesis): Die GoB sind Tatbestände und somit induktiv zu ermitteln	25
1.0.1. Neuere Auffassung (Antithesis): Die GoB sind als Gebote deduktiv zu ermitteln	27
1.0.2. Die umfassende Auffassung von Kruse (Synthesis): Ermittlung der GoB durch Induktion und Deduktion	28
1.1. Das Wesen der Grundsätze	30
1.2. Die Rechtsnatur der Grundsätze	32
1.3. Die Ermittlung der Grundsätze	33
1.3.0. Die Ermittlung der GoB _{Norm}	33
1.3.1. Die Ermittlung der GoB	34

2. Abschnitt

2. Entwicklung eines „GoB-Systems“	41
2.0. Methodisches Vorgehen bei der Entwicklung des GoB-Systems . .	41
2.1. Die GoB und PoB im einzelnen	44
2.1.0. Vorbemerkung: Die Art der Bilanzansätze	44
2.1.1. Der Grundsatz der Wahrheit	47
2.1.1.0. Das Postulat der Wahrhaftigkeit	50
2.1.1.1. Das Postulat der Richtigkeit	51
2.1.1.1.0. Das Stichtags-Postulat	55
2.1.1.1.1. Das Going-concern-concept	56
2.1.1.2. Das Postulat der Vollständigkeit	57
2.1.1.2.0. Das Postulat der wirtschaftlichen Zugehörigkeit	58

	Seite
2.1.2. Der Grundsatz der Klarheit	60
2.1.2.0. Das Postulat der Übersichtlichkeit	64
2.1.2.1. Das Brutto-Postulat	66
2.1.2.2. Das Postulat der Einzelbewertung	67
2.1.2.3. Das Postulat der Vergleichbarkeit	69
2.1.2.3.0. Das Postulat der formellen Bilanzkontinuität	72
2.1.2.3.0.0. Das Postulat der Bilanzidentität	72
2.1.2.3.0.1. Das Postulat der Kontinuität der Bilanzgliederung	73
2.1.2.3.1. Das Postulat der materiellen Bilanzkontinuität	74
2.1.2.3.1.0. Das Postulat der Bewertungskontinuität	74
2.1.2.3.1.1. Das Postulat der Wertfortführung	74
2.1.2.3.2. Das Postulat der periodengerechten Erfolgsermittlung	75
2.1.3. Der Grundsatz der Vorsicht	81
2.1.3.0. Das Realisationspostulat	89
2.1.3.0.0. Das Anschaffungswertpostulat	91
2.1.3.0.1. Das Herstellungskostenpostulat	91
2.1.3.1. Das Imparitätspostulat	92
2.1.3.2. Das Postulat des gegenstandsbezogenen Wertdenkens	95
2.1.4. Der Grundsatz der Vereinfachung	96
2.1.4.0. Das Postulat der Wesentlichkeit (Materiality)	97
2.1.4.1. Zusammenziehungen zu einzelnen Bilanzpositionen	98
2.1.4.2. Sofortabschreibung geringwertiger Güter des Anlagevermögens	98
2.1.4.3. Gruppenbewertungen	99
2.1.4.3.0. Die Methoden der Durchschnittspreise	101
2.1.4.3.1. Die Festbewertung	102
2.1.4.3.2. Summarische Abschreibung	103
2.1.4.3.3. Verbrauchsfolgefiktionen	104
2.1.4.3.3.0. Die Fifo-Methode	105
2.1.4.3.3.1. Die Lifo-Methode	105
2.1.4.3.3.2. Die Hifo-Methode	108
2.1.4.4. Anschaffungszeitfiktionen	108
2.2. Das GoB-System und seine Logik	109
2.2.0. Das GoB-System rein formal betrachtet	109
2.2.1. Die Logik des GoB-Systems („Deduktive“ Überprüfung)	112
2.2.2. GoB und PoB	115
2.2.3. Die Frage nach dem Wert des Systems	117

3. Abschnitt

3. Anwendung des GoB-Systems: Seine Erklärungsfunktion	121
3.0. Zwei Thesen	121

3.1. Interpretation der Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes 1965 mit Hilfe des neuen GoB-Systems	125
3.1.0. Bilanzierungswahlrechte	126
3.1.0.0. Aktivierungswahlrechte	127
3.1.0.0.0. Immaterielle Wirtschaftsgüter	127
3.1.0.0.0.0. Entwicklungskosten und Patente	130
3.1.0.0.0.1. Der Firmenwert	131
3.1.0.0.0.2. Kosten der Gründung und Kapitalbeschaffung sowie der Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	133
3.1.0.0.0.3. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und Disagio (Damnum)	135
3.1.0.0.1. Geringwertige Güter des Anlagevermögens	137
3.1.0.1. Passivierungswahlrechte	138
3.1.0.1.0. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten	138
3.1.0.1.1. Rückstellungen	139
3.1.0.1.2. Steuerfreie Rücklagen	142
3.1.1. Methodenwahlrechte zur Ermittlung eines (einzigem) Wertes	143
3.1.1.0. Ermittlung der Herstellungskosten	143
3.1.1.0.0. Methoden zur Ermittlung effektiver Herstellungskosten	143
3.1.1.0.0.0. Probleme bei der Zuschlagskalkulation	144
3.1.1.0.0.1. Andere Kalkulationsarten zur Ermittlung der Herstellungskosten	152
3.1.1.0.1. Methoden zur Ermittlung fiktiver Herstellungs- (und Anschaffungs)kosten	153
3.1.1.1. Ermittlung der Anschaffungskosten	155
3.1.1.1.0. Effektive Anschaffungskosten	156
3.1.1.1.1. Fiktive Anschaffungskosten	157
3.1.1.2. Methoden der planmäßigen Abschreibungen	160
3.1.2. Wahlrechte zwischen mehreren Wertansätzen	164
3.1.2.0. Bewertungswahlrechte beim Anlagevermögen	164
3.1.2.1. Bewertungswahlrechte beim Umlaufvermögen	166
3.2. Schlußfolgerungen für das GoB-/GoB_{Norm}-Verhältnis	171

4. Abschnitt

4. Abhängigkeit der GoB-Prioritäten von den Bilanzzwecken — aufgezeigt am Beispiel der Aktiengesellschaften	175
4.0. Die Bilanzzwecke	175
4.0.0. Über primäre Bilanzzwecke	176
4.0.0.0. Primäre Bilanzzwecke im einzelnen	176
4.0.0.1. Die Adressaten der Bilanz	178
4.0.1. Über sekundäre Bilanzzwecke	181
4.0.1.0. Gruppeninteressen	181

	Seite
4.0.1.0.0. Aktionärsinteressen	183
4.0.1.0.1. Gläubigerinteressen	185
4.0.1.0.2. Interessen der Verwaltung, Unternehmensinteressen	185
4.0.1.0.3. Interessen der Belegschaft	186
4.0.1.0.4. Interessen der Öffentlichkeit	187
4.0.1.1. Gruppenschutz und sekundäre Bilanzzwecke	187
4.0.1.1.0. Gläubigerschutz	188
4.0.1.1.1. Aktionärsschutz	190
4.0.1.1.2. Schutz des „Unternehmens an sich“	193
4.0.1.1.3. Schutz der Interessen der Belegschaft	194
4.0.1.1.4. Schutz der Interessen der Öffentlichkeit	194
4.0.1.1.5. Zusammenfassende Betrachtung der sekundären Bilanzzwecke	195
4.1. GoB-Prioritäten als Funktionen der Bilanzzweckprioritäten	195
4.2. Der Normparagraph der Rechnungslegung (§ 149 AktG)	201
4.3. Schlußfolgerungen für das GoB-/GoB _{Norm} -Verhältnis	203
5. Abschnitt	
5. Gelten die Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes 1965 auch für Unternehmungen anderer Rechtsformen?	209
5.0. Bilanzzwecke bei den Nicht-Aktiengesellschaften	210
5.0.0. Charakteristika der einzelnen Unternehmensrechtsformen	210
5.0.1. Unternehmensleitbilder für die einzelnen Rechtsformen und ihre Übereinstimmung mit der Wirklichkeit	213
5.0.2. Bilanzzwecke bei den den Leitbildern entsprechenden Unternehmen	216
5.0.2.0. Primäre Bilanzzwecke	216
5.0.2.1. Sekundäre Bilanzzwecke	217
5.0.2.1.0. Der Gläubigerschutz	217
5.0.2.1.1. Der Gesellschafterschutz	219
5.0.2.2. Ergebnis: Bilanzzwecke und GoB-Prioritäten bei den Nicht-Aktiengesellschaften	221
5.1. Welche aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften gelten nicht für Unternehmungen anderer Rechtsformen?	222
Zusammenfassung der Ergebnisse	227
Literaturverzeichnis	237
Stichwortverzeichnis	247
Abkürzungsverzeichnis	253
Anhang: GoB-System in Kurzfassung	255